

Der Klient im Mittelpunkt: Personzentriertes Arbeiten in der Eingliederungshilfe

Ziel: In dieser Fortbildung werden zum Einen die theoretischen Grundlagen des personzentrierten Arbeitens vermittelt. Zum Anderen bekommen die Mitarbeitenden konkretes Handwerkszeug, um diesen Ansatz in ihrem Arbeitsalltag umsetzen zu können.

Hintergrund: Personzentrierung ist – auch durch veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen – in aller Munde. Es herrscht jedoch bei den einzelnen Mitarbeitenden große Unsicherheit, was sich genau hinter diesem Konzept verbirgt und wie es im Alltag konkret umgesetzt werden kann.

Die Erfahrung zeigt, dass die meisten Mitarbeitenden den Klienten zugewandt sind und sie und ihre Bedürfnisse ernst nehmen möchten. Häufig fehlt allerdings das konkrete Handwerkszeug, das es ihnen ermöglicht, dies professionell und wissenschaftlich fundiert zu tun.

Schwerpunkte

- Selbst- vs. Fremdbestimmung
- Zwischen Überbehütung und Überforderung
- Wünsche und Bedürfnisse erkennen
- Emotionales Erleben als zentraler Faktor
- Arbeiten mit den sechs Hüten nach de Bono

Inhouse-Fortbildung: 2 Tage

Hier finden Sie mich im Internet:
www.best-option.de

Rufen Sie mich gerne an oder schreiben Sie mir eine Mail. Dann schauen wir gemeinsam, wie ich Sie und Ihre Mitarbeiter/innen unterstützen kann, für die Herausforderungen des Betreuungsalltags noch besser aufgestellt zu sein.

fon: 030 - 544 666 87
mail: info@best-option.de

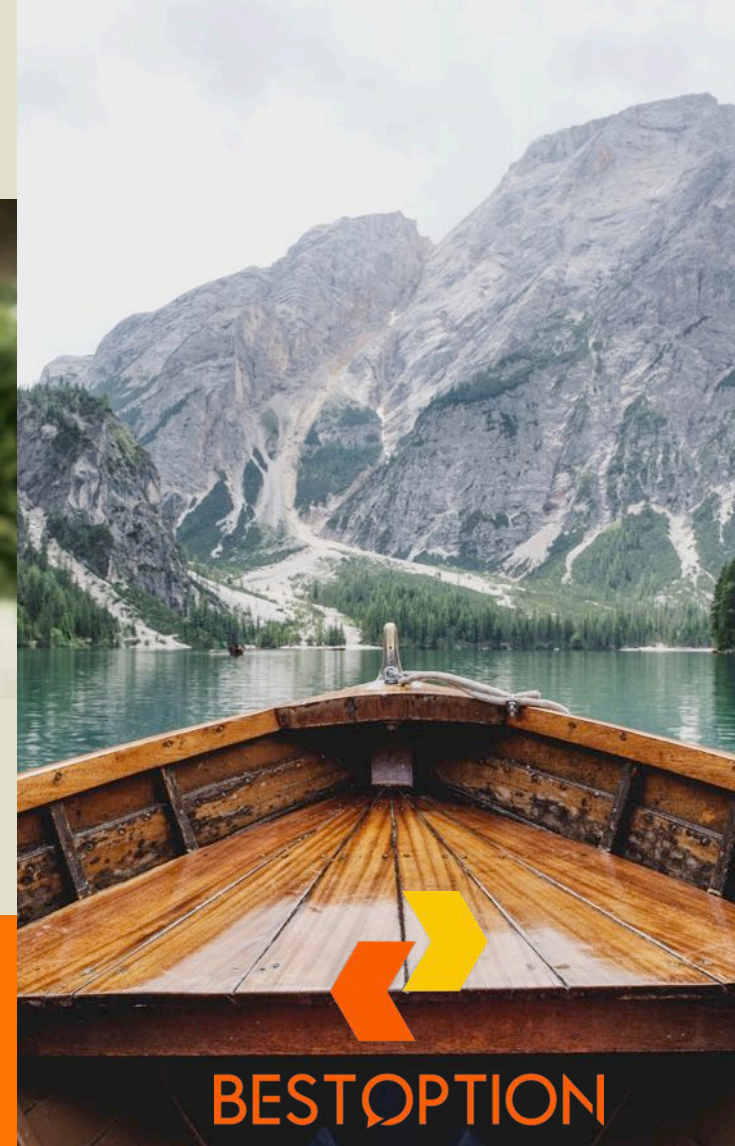


Meine zwei Leitsätze:

Aus der Praxis, für die Praxis!
Lernen darf Spass machen!

BestOption – Stefan Mantel
Berliner Str. 9
10715 Berlin

Fortbildungen für Träger der Eingliederungshilfe 2020



Verbale Deeskalation: Professioneller Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen

Ziel: In der Fortbildung wird zum Einen eine hilfreiche Haltung und professionelle Sichtweise in Bezug auf herausfordernde Verhaltensweisen vermittelt. Zum Anderen wird konkretes Handwerkszeug für den Umgang mit Situationen, in denen Auto- und Fremdaggressionen drohen, erarbeitet.

Hintergrund: Viele Beschäftigte in Betreuungs- und Pflegeberufen haben bereits Gewalt im Berufsalltag erlebt oder kommen sogar regelmäßig mit Fremdaggressionen in Kontakt. In Studien gaben weit über drei Viertel aller Befragten an, in den letzten 12 Monaten verbaler Gewalt ausgesetzt gewesen zu sein. Etwa 60% erlebten in diesem Zeitraum auch körperliche Übergriffe in Form von Schlägen, Treten, Spucken, Kneifen, usw.

Häufig stehen Mitarbeitende diesen Situationen hilflos und nicht mit dem nötigen „Handwerkszeug“ ausgerüstet gegenüber. Die hierdurch entstehende subjektive Belastung wird von etwa einem Drittel der Befragten als hoch eingestuft.

Schwerpunkte

- Herausfordernde Verhaltensweisen verstehen
- Hilfreiche Sichtweisen entwickeln
- Präventive Maßnahmen
- Sinn und Unsinn von Konsequenzen
- Intervention in der Akutsituation

Inhouse-Fortbildung: 2 Tage

Angehörigenarbeit in der Eingliederungshilfe: Souverän & lösungsorientiert

Ziel: In der Fortbildung bekommen die Mitarbeitenden konkrete Gesprächsführungstechniken an die Hand, die es ihnen ermöglichen, einen wertschätzenden und konstruktiven Dialog zwischen allen Beteiligten zu etablieren. So können auch festgefahrene Konflikte angemessen gelöst werden.

Hintergrund: Die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden des professionellen Helfersystems und den Eltern, Angehörigen oder gesetzlichen Vertretern eines Menschen mit Beeinträchtigungen ist eine grundlegende Voraussetzung für den Erfolg einer Maßnahme.

Die Erfahrung zeigt, dass Mitarbeiter/innen, auch wenn sie sich im Alltag mit den Klienten und all seinen pädagogischen und pflegerischen Herausforderungen sicher fühlen, Schwierigkeiten und Unsicherheiten im Umgang mit Angehörigen haben und sich vielfach überfordert fühlen. Es kommt zu Konflikten, die viel Zeit und Energie benötigen, um geklärt zu werden.

Schwerpunkte

- Hilfreiche Haltung und Sichtweisen
- Vorbereitung von Angehörigengesprächen
- Konkrete Gesprächsführungstechniken
- Struktur von Angehörigengesprächen
- Umgang mit kritischen Situationen

Inhouse-Fortbildung: 2 Tage

Stressmanagement und Resilienz: Selbstfürsorge für Mitarbeitende in sozialen Berufen

Ziel: In der Fortbildung bekommen die Mitarbeitenden Werkzeuge an die Hand, um mit den Anforderungen des Betreuungsalltags souverän umgehen zu können. Es werden alltagstaugliche Techniken vermittelt, um auch in stressigen Situationen gelassen und souverän reagieren zu können.

Hintergrund: Menschen, die in helfenden Berufen arbeiten, haben den Wunsch, andere Menschen zu unterstützen und deren Umfeld aktiv zu gestalten. Diese häufig sehr starke Eigenmotivation trifft auf das Erleben von Grenzen des eigenen Tuns – sei es aufgrund politischer und institutioneller Vorgaben oder durch die Möglichkeiten der Klienten.

Des Weiteren sind die Mitarbeiter/innen tagtäglich im direkten Kontakt mit den Klienten als „Beziehungsarbeiter/in“ gefordert. Dies stellt hohe Anforderungen an sie und birgt die Gefahr, ein Ungleichgewicht zu erzeugen zwischen den Anforderungen des Arbeitsalltags und den Bewältigungsstrategien und Ressourcen des/der Einzelnen.

Schwerpunkte

- Eigene Ressourcen (wieder)entdecken
- Souveräner Umgang mit Stress
- Eigene Strategien und Antreiber erkennen
- Achtsamkeit & Fokussierung
- Grenzen erkennen und kommunizieren

Inhouse-Fortbildung: 2 Tage